

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 65.

Dienstag, 19. März 1901, Abends.

54. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Anzeigentages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Darger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Schwanenstraße 58. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Anordnungsgemäß wird auf die genaue Befolgung der Verordnung der Königl. Amtshauptmannschaft Dresden vom 8. November 1877, die rechtzeitige Entfernung der Leichen aus dem Sterbehause betr., erneut hingewiesen, nach welcher bei Vermehrung einer Geldbuße bis zu 100 M. für jeden einzelnen Contraventionsfall alle Leichen, an welchen deutliche Zeichen von Fäulnis wahrnehmbar sind, nicht über den vierten Tag (viermal 24 Stunden) von der Stunde des eingetretenen Todes an im Sterbehause belassen werden dürfen, sondern aus dem letzteren spätestens mit Ablauf der gedachten Zeitfrist entfernt werden müssen, um entweder beerdigt oder den Todtenhallen übergeben zu werden.

Großenhain und Riesa, den 16. März 1901.
773 E. Königl. Amtshauptmannschaft. Der Rath der Stadt Riesa.
681 P. Dr. Hagemann. Dr. Voeters.

Freitag, den 22. und Sonnabend, den 23. März 1901 finden bei uns wegen Reinigung der Geschäftsräume nur unaufschiebbare Sachen Ihre Erledigung.
Im Königl. Standesamt werden an den beiden Tagen Anzeigen über Todtgeburt und Sterbefälle vormittags von 8 bis 9 Uhr angenommen.
Riesa, am 18. März 1901.

Der Rath der Stadt Riesa.
Dr. Voeters.

Vertilgung und Sächliches.

Riesa, 19. März 1901.

Das gestern Abend im Saal des Hotel Münch stattgefundene Concert der Hrn. Ernestine und Emilie Boucher übertraf in seiner Aus- und Durchführung die Erwartungen; ungeachtet Anerkennung wurde den beiden Künstlerinnen gewollt. Wir werden auf das Concert noch des Näheren zurückkommen und bemerken heute nur noch, daß sich die beiden Damen auf vielseitiges Verlangen entschlossen haben, hier nächsten Sonnabend noch ein zweites Concert zu geben.

Von Leipzig aus ist folgende Petition ausgearbeitet worden, die bereits von einem großen Theile der dortigen Gesellschaft unterschrieben vollzogen worden ist: „An die hohe Landesversammlung in Dresden. Die ehrenvollsten Unterzeichneten erlauben sich, hierdurch die ehrfurchtsvolle Bitte auszusprechen: Die hohe Landesversammlung wolle beschließen, das hohe Kirchenregiment um Erlass folgender kirchengehöriger Bestimmungen zu ersuchen: 1) In jeder Gemeinde mit zwei oder mehr Geistlichen ist eine Geschäftsordnung unter den Geistlichen zu vereinbaren und schriftlich niederzulegen, die den örtlichen Verhältnissen entsprechend eine möglichst gleichmäßige Verteilung der gottesdienstlichen wie der außergottesdienstlichen Amtsgeschäfte feststellt. 2) Bei der Verteilung der außergottesdienstlichen Amtsgeschäfte (spezielle Seelsorge durch Hausbesuche, Armen- und Krankenpflege, Wahrung von Tauf- und Trauungsgängen, Sühneverfahren und Konvaleszenzunterricht, soweit sie nicht ausdrücklich kirchengesetzlich dem Pfarramt zugewiesen werden, endlich auch der Konfirmandenunterricht, wenn nicht ganz besondere lokale Verhältnisse dagegen sprechen) sind fest abgegrenzte Seelsorgerbezirke zu Grunde zu legen. 3) Bei der Verteilung der gottesdienstlichen Handlungen, soweit sie die ganze Gemeinde angehen, ist eine bestimmte Reihenfolge unter den Geistlichen zu vereinbaren unter Berücksichtigung der lokalen Traditionen und Bedürfnisse, sowie des Grundgesetzes, daß abgesehen von den besonderen Pflichten der Geistlichen — Epikoren und Mitglieder der obersten Kirchenbehörde ausgenommen — einander koordiniert sind. Bei den nur für einen Theil der Gemeinde bestimmten gottesdienstlichen Handlungen (Taufen, Trauungen, Begräbnissen, Krankenkommissionen) ist zu vereinbaren, ob und inwieweit eine Verteilung nach Seelsorgerbezirken oder nach Wochen herbeizuführen ist. 4) Wird von Gemeindegliedern der Volksgang der nach Bezirken resp. Wochen verteilten Amtshandlungen durch einen nicht zuständigen Geistlichen der Parochie gewünscht und von diesem angenommen, so hat der Geistliche dem zuständigen Geistlichen Anzeige zu erstatten. Die Form dieser Anzeige ist von den Geistlichen zu vereinbaren.“ Dieser Petition sind sehr eingehende und umfangreiche Motive, sowie drei Entschlüsse an den zwei größten deutschen evangelischen Landesversammlungen angehängt, die den Beweis liefern sollen, daß im Sinne der Petition anderwärts längst energisch vorgegangen worden ist.

Die neun landwirtschaftlichen Schulen im Königreiche Sachsen werden in diesem Winterhalbjahre von insgesammt 452 Schülern besucht. Obenan steht die landwirtschaftliche Schule in Reichen, welche 110 Schüler zählt, dann folgt die landwirtschaftliche Schule in Wahren mit 74 Schülern, die in Wurzen mit 61, dann Freiberg mit 54, Pegau mit 38, Chemnitz mit 35, Rochlitz mit 31, Auerbach mit 28 und endlich Annaberg mit 21 Schülern. Die Gesamtzahl der Schüler im vorigen Winter betrug 455 und die Höchstschülerzahl innerhalb der letzten zehn

Jahre wiesen die landwirtschaftlichen Schulen im Winterhalbjahre 1893—94 mit 549 Schülern auf.

An verschiedene Geschäftsleute sind in letzter Zeit die bekannten spanischen Schatzgräber-Schwindelbriefe verfaßt worden, deren Inhalt den schon mehrfach erwähnten früheren Briefen sehr ähnelt. Daß noch Jemand auf diesen sehr plumphen Schwindel hereinfallen sollte, ist wohl nicht anzunehmen.

Großenhain, 18. März. Von zahlreichen Brandfällen ist vom Freitag und von vorgestern aus der hiesigen Gegend zu berichten: In Schöpschen brannten zwei Weichschäfen (Graue und Dörschel), in Pomlau die Wartscheune, in Frauendorf b. D. das Mülsterke massiv gebaute Wohnhaus und in Elsterwade drei Scheunen nieder. Bei keinem Brande konnte die Entstehungsurache ermittelt werden.

Reichen. Ein ungewöhnliches Naturereignis trat am Sonnabend Abend in der neunten Stunde ein, indem über unsere Gegend ein Gewitter zog, welches mehrere Male heftiges Donnerrollen verursachte. Die Reichen, die das hörten, wollten an diese Seltenheit gar nicht glauben, wer aber Gelegenheit hatte, den südöstlichen Horizont sehen zu können, wurde durch das starke Wetterleuchten von der Thatsache überzeugt. Dem hier deutlich hörbaren und langanhaltenden Donnern folgte heftiger Regen, welcher während der Nacht anhielt. (Das Wetterleuchten wurde auch hier in Riesa beobachtet, Donnerrollen aber nicht vernommen. R. T.)

Königsstein, 19. März. Ein Schiffszusammenstoß ereignete sich am Sonntag Morgen auf der Elbe in der Nähe von Königsstein. Als das erste Schandau in der Richtung nach Dresden 6 Uhr 30 Minuten verlassende Personen-Dampfschiff „Schandau“ Königsstein passirt hatte, stieß es unterhalb des Pähnhorns in der Nähe des Straßer'schen Steinbruchs insolge des herrschenden Nebels auf einen stehenden Kettenampfer und erlitt infolge des heftigen Anpralls eine schwere Avarie. Der vordere Theil des Schiffes ist vollständig verbogen und durch ein entstandenes Loch drang viel Wasser in den Schiffsraum, welches durch die Thätigkeit der Pumpen, sowie durch nothdürftiges Verstopfen der Oeffnung so weit aufgehalten und entfernt wurde, daß das Schiff vor dem Untersinken bewahrt blieb. Die Passagiere wurden ans Land gesetzt und mußten den Weg bis Rathen zu Fuß zurücklegen, wo sie von dem zweiten jahresplanmäßigen Schiffe erst weiter befördert werden konnten. Vom Kettenampfer, der weniger Besatzung davongetragen hat, ist ein Mann über Bord geschleudert worden. Derselbe konnte nur mit großer Mühe vom Tode des Ertrinkens gerettet werden. Auch wurde der Kapitän desselben nicht unbedeutend an der einen Hand verletzt. Der beschädigte Dampfer ist auf die Schiffswerft nach Laubegast zur Ausbesserung überführt worden. Dem Kapitän der „Schandau“, welcher den Ruf eines sehr tüchtigen und umsichtigen Beamten genießt, soll an dem Unfall in keiner Weise eine Schuld beigemessen sein.

Pirna. Das am Sonnabend Abend in verschiedenen Orten beobachtete Gewitter ist hier ziemlich stark aufgetreten. Thatsächlich „wie vom Blitz getroffen“ standen hier die Straßenpassanten still, als plötzlich der Himmel wie in ein Feuermeer getaucht erschien und fast augenblicklich die machtvolle Stimme des Donnergottes sich dar-

Freibank Riesa.

Morgen Mittwoch, den 20. März d. J., von Vormittag 8 Uhr ab, gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch eines Kindes zum Preise von 30 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.
Riesa, den 19. März 1901.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.
Reißner, Sanitätsführer.

Bekanntmachung.

Vom 1. April bis mit Ende September 1901 ist der Bedarf an Kartoffeln für das unterzeichnete Regiment zu vergeben.
Leistungsfähige Kandidaten wollen bis spätestens am 25. März c. mit der Centralverkaufstelle in Verbindung treten.
Mündliche Anfragen pp. können wochentäglich in der Zeit von 11—12 Uhr vormittags in deren Geschäftszimmer Kasino II Zimmer 37 gestellt werden.
Königliches 3. Feldartillerie-Regiment Nr. 32.

auf vernehmen ließ. Der erste hier beobachtete Blitz war übrigens ein sogenannter „Schlag“ und ist derselbe in das Leitungsgewerk der Electricitätswerke in Göpitz gegangen, wodurch sämtliche angeschlossenen Lampen für kurze Zeit verlöschten.

Rötha, 17. März. Gestern Vormittag verunglückte auf dem Braunkohlenwerke zu Lobstedt der 21jährige Maurer Oswald Frenzel aus Cröbern bei Gschwitz dadurch tödtlich, daß das Gefälle des Hauses abgedrückt wurde und der Unglückliche dadurch drei Stod herabstürzte.

Kamen z. Ein dreistes Stückchen leisteten sich hier einige Spitzbuben, indem sie aus einem hiesigen verschlossenen Hofraum für ca. 60 Mark Kupfholz, zu dessen Transport sicher ein Gefährt benutzt werden mußte, stahlen. Der Nachtwächter, welcher allsüßlich die Straße, an welcher das Gehöft liegt, zu controliren hatte, ist von dem Diebstahl nichts weiß geworden!

Zwickau, 18. März. In geheimer Sitzung verurtheilte gestern das hiesige Schwurgericht den Tischler Wölfler und Schuhmacher Morgner aus Wilsau wegen Falschmünzerei ersteren zu 3 Jahren 6 Monaten Gefängnis, letzteren zu 5 Jahren Zuchthaus. — Auf dem Wilhelmshafen sollte gestern ein Motor in den Schacht hinabgelassen werden. Dabei löste sich der Motor los und stürzte in die Tiefe, wo er zerschmettert wurde. Der Schaden beträgt 2000 Mark. Von den 10 Leuten, die bei der Arbeit beschäftigt waren, kam Niemand zu Schaden.

Zwickau. Die am Sonnabend Nachmittags im Deutschen Kaiser abgehaltene Landesversammlung des Bundes der Landwirthe, welche von 700 bis 800 Personen besucht war, nahm nach Ansprachen des Landesdelegierten Abg. Rittergutbesitzer Andra-Braunsdorf, des Reichstagsabg. Dr. Dertel-Freiberg und des Landtagsabg. Töpfer-Pöhlen folgende Resolution an:

Die heute in Zwickau zur Landesversammlung des Bundes der Landwirthe im Königreich Sachsen anwesenden Landwirthe und sonstigen nationalgesinnten Angehörigen aller Berufsstände erklären sich mit den Ausführungen des Vorsitzenden und der beiden Referenten allenthalben einverstanden. Sie erblicken in der Wiederherstellung und Erhaltung der Landwirtschaft die einzig sichere Grundlage für eine dauernde wirtschaftliche und nationale Wohlfahrt des deutschen Volkes. Deshalb liegt die Fürsorge für die deutsche Landwirtschaft im Interesse jedes Deutschen und es ist für jeden in der Gesetzgebung mit thätigen Mann, dem es Ernst ist mit seiner Liebe zum deutschen Vaterland, Ehrenpflicht, dafür einzutreten, daß die Zollsätze für alle landwirtschaftlichen Erzeugnisse im neuen Zolltarife so hoch werden, daß sie einen wirksamen Schutz der deutschen Landwirtschaft darstellen. Die Zukunft unseres Volkes liegt in erster Linie im heimischen Acker mit seiner nie versagenden, verjüngenden Kraft.

An Stelle des erkrankten Vorsitzenden des Bundes der Landwirthe hatte Herr Reichstagsabgeordneter Dr. Dertel-Freiberg gesprochen. In der auf die Rede folgenden Aussprache ergriff zunächst Herr Justizrath Opiß-Treuen, Vizepräsident der zweiten Ständekammer, das Wort und dankte den Leitern des Bundes der Landwirthe Namens der anwesenden Mitglieder der konservativen Reichstags- und Landtagsfraktion dafür, daß der Bund keine Con-

berinteressierten vertreten, sondern gleich der konservativen Fraktion als höchstes Ziel seines Wirkens, und Programm die Förderung der gesamten Interessen, des Königreiches und des ganzen Vaterlandes betrachte. In diesem Sinne wünsche er dem Bunde der Landwirthe Erfüllung seiner Wünsche. (Beifall.) In der weiteren Aussprache wurde die landliche Arbeiterfrage berührt.

Wiedau. Vor dem hiesigen Schwurgericht hatte sich der Bergarbeiter Gustav Albin Weber aus Schneeberg zu verantworten, der am 29. Dezember v. J. seinen eigenen Sohn erschossen hatte. Der Angeklagte erhebt sich des besten Rufes. Der Erstgeborene stand im 20. Lebensjahr und war, wie der Vater, Bergarbeiter. Der Angeklagte sollte sich nicht wegen Mordes oder Totschlags, sondern wegen Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge verantworten, da das Gericht annahm, daß Weber seinen Sohn nicht tödten, sondern ihn nur verleben wollte. Weber, Vater von 8 Kindern, bestreitet seine Schuld an dem Tode des Sohnes entschieden. Aus der Verhandlung ging hervor, daß es zwischen dem Angeklagten und seinem erstbornen Sohne oft zu Zerwürfnissen gekommen ist. Das Motiv dazu soll darin beruhen, daß der Sohn oft in betrunkenem Zustande nach Hause kam, auch ein Liebesverhältnis mit der um 7 Jahre älteren Häublerin Marfert unterhielt, mit dem der Vater nicht einverstanden war. Auch am Abend des 29. Dezember v. J. kam der Sohn bezauscht von der Schicht nach Hause und es kam zwischen ihm und dem Vater zu einer heftigen Auseinandersetzung. Die unmittelbare Ursache der Verbrechen war, daß der Sohn eine angeblich dem Vater gehörige Hose angezogen hatte. Der Streit artete schließlich in Thätlichkeiten aus. Bei dem entstandenen Handgemenge ist der Sohn vom Vater mit einem Schlachtmesser, das dieser gerade in der Hand hatte, in den Hals geschossen worden. Der Stich traf eine Ader und der junge Weber verblutete vor den Augen der Geschworenen und des verzweifelten Vaters. Der hieser Schlichter behauptete, er habe den Sohn dem er übrigens ganz zugehen war, keineswegs absichtlich getödtet, er habe sich vielmehr bei der heftigen Scene seiner Haut wehren müssen und dabei sei wahrscheinlich der Verworbene unglücklicherweise in das Messer geraten. Die als Zeugin anwesende Weibliche des Erstgeborenen belastet den Angeklagten Vater schwer; auch sie war Zeugin des traurigen Vorfalls und bekundet, der Vater habe wiederholt und mit aller Wucht, offenbar in böswilliger Absicht auf den wehrlosen Sohn losgeschossen. Sie entwirft ein trauriges Bild des Familien dramas. Das Gericht und die Geschworenen konnten die Schuld des Angeklagten nicht für erwiesen halten. Der unglückliche Vater wurde kostenlos freigesprochen.

Ottendorf bei Reusnitz, 18. März. Der hier seinerzeit in das Unterjochungsgefängnis eingelieferte Cigarrenarbeiter Zornitz ist aus diesem wieder entlassen worden, nachdem sich seine Anschuldigung herausgestellt hat. Er stand bekanntlich unter dem Verdachte, vorigen Herbst ein junges Mädchen von hier überfallen und durch Messerstiche lebensgefährlich verletzt zu haben.

Kuerbach, 18. März. Einem hiesigen Geschworenen, welchem Mitte voriger Woche von einem umhänfenden Wagen die Reine arg beschädigt wurden, mußten im hiesigen Krankenhaus beide Unterschenkel amputiert werden, weil die Knochen gesplittert waren und der Brand hitzgetrieben war.

Adorf, 18. März. Die Bodentreppe herabgestürzt ist gestern Morgen in der Remtengrabenstraße ein vierzigjähriger, von seiner Frau getrennt lebender Ruschelarbeiter Namens Pfeiffer. Derselbe lag am nächsten Morgen, als die Hausthür geöffnet worden war, todt am Fuße der Treppe und hatte das Gesicht gebrochen.

Marzenberg, 18. März. Zum Nachfolger des am 1. April in den Ruhestand tretenden Vorstehers des hiesigen Postamts, Postmeister Jenzich, wurde der Postsekretär Herms aus Dresden bestimmt.

Blauen f. B., 18. März. Das 1 1/2 Jahre alte Kind einer in der Langestraße wohnenden Witwe stürzte in der Nähe des Ofens und stieß dabei mit heißer Kaffee gefüllten Topf um. Der Kaffee verbrannte das Kind daran, daß es nach längeren, qualvollen Schmerzen seinen Geist aufgab.

Leipzig, 17. März. Bezüglich des Einscheidens der Staatsanwaltschaft in Sachen der Leipziger Volkswirtschaft sieht sich die amtliche „Leipz. Ztg.“ genöthigt, eine Berichtigung des Reichsanwalts Dr. Keil-Halle, Mitglied der Vertrauenskommission der Aktionäre, aufzunehmen, in der gesagt wird: „Im vorigen Jahre nach Eintritt der Periode hat nur eine Generalversammlung stattgefunden, am 30. August, und diese verbietet keineswegs die Zeichnung tumultuarisch; es wurde dort durchaus ruhig und sachlich verhandelt. Die königliche Staatsanwaltschaft ist auch nicht auf Grund von Mittheilungen eingeschritten, die über diese Generalversammlung in die Zeitungen gelangt sind, sondern erst auf Grund der Zeitungsberichte über das Ergebnis der Revision, die von der in der Generalversammlung gewählten Vertrauenskommission vorgenommen wurde. Der Revisionsbericht ist am 27. November 1900 in einer Versammlung der Aktionäre mitgetheilt und besprochen worden; er liegt überdies gedruckt vor. Das erste Einschreiten der Staatsanwaltschaft datirt aus dem December 1900.“

Aus dem Reiche und Auslande.

In Münchenberg wüthete eine große Feuersbrunst in der Deutschen Thonröhren- und Chamottefabrik, die erst vor zwei Jahren erbaut worden ist. Das vier Etagen hohe Brennhaus ist bis auf die massiven Umfassungsmauern niedergebrannt. Der durch Verrückung gebildete Schaden ist sehr groß. — In Spottau gingen vor gestern plötzlich drei Blitzschläge unter sehr starkem Donner nieder. 25 Zerstörungen in der Stadt sind

vollständig zerstört. Ein Militärposten, der in der Nähe eines Wäldchens patrouillirte, wurde bestraft. — Die Münchberger Straßencarriere verurtheilt den Fabrikdirector Gerwert wegen vollendeter Erpressung zu einem Monat Gefängnis. — Vom Eiger (Schweiz) ging über die vorgelagerten Bergränge der Bergkette eine mächtige Staublawine nieder, welche große Verheerungen anrichtete. Das Stationsgebäude Wipfgen, sowie der Ort selbst wurden zum Theil zerstört. Das Naturereignis war um so überraschender, als das gefährliche Gelände von allen bekannten Lawinenzügen entfernt liegt. — In Kralau wurde der Infanterist Josef Balzer, — Er einen ihn arreirenden Gendarm erschossen hatte, zum Tode verurtheilt. — Im Steueramt des der American-Linie gehörigen Dampfers „Newport“ explodirte am 14. b. ein zur Kohlanlage gehöriger Ammoniakbehälter, wodurch drei Personen verletzt wurden; zwei derselben sind nach der zweiten Kojüte zogen. Mehrere Personen erkrankten. — Im Prozeß gegen den Stationsassistenten Weipert, der unter der Anklage stand, das fürchterliche Weidberger Eisenbahnunglück verschuldet zu haben, wurde am Freitag das Urtheil gefällt. Weipert wurde zu acht Monaten Gefängnis verurtheilt, auf welche vier Monate Untersuchungshaft in Anrechnung kommen. Er wurde sofort auf freien Fuß gesetzt. Aus den Aussagen Weiperts ging hervor, daß er erst acht Tage den Posten auf der Station Karlsruher besetzte, im Telegraphen nicht sehr geübt und an jenem Sonntage von 10 Uhr Vormittags an dienstlich thätig gewesen war. Da er außer dem Fahr- auch den Schalterdienst habe besorgen müssen, und zudem mit dem neuen Winterfahrplan noch nicht ganz vertraut gewesen sei, habe er sich von einem Freunde etwas in Dienste helfen lassen. Infolge Uebermüdung habe er den Kopf verloren und infolge hiervon den Personenzug 126a von Station Schlierbach angenommen, bevor der 8 Minuten früher auf der Station Karlsruher föhliche Lokalzug 16a eingelaufen war. Sein Verthum sei ihm aber alsbald zum Bewußtsein gekommen und er habe sofort die Station Schlierbach wieder angeläutet, um Wänderung zu schaffen; doch der in Schlierbach dienstthätige Assistent Jahn habe ihn mißverständlich und wiederholt unterbrochen, so daß eine Verständigung unmöglich gewesen sei. Trotz alledem wäre des Unglücks vermieden worden, wenn der Lokalzug nicht auf offener Strecke gehalten hätte, wovon er (Weipert) nichts gewußt.

Der Staubregen in Mitteleuropa.

In der Zeit vom 10. bis 13. März ist, wie schon in kürzeren Perioden wiederholt gemeldet haben, in einem großen Theile von Centraluropa, von Italien bis nach Standanavien, das Niederfallen von gelblich- oder röthlich-graunem feinem Staube, meist als Begleitung von Regen oder Schnee, beobachtet worden. Die früheste Wahrnehmung dieser Art wurde in Sicilien, darauf im mittleren und nördlichen Italien gemacht. In Palermo sahen die Einwohner am Morgen des 10. Februar bei nebligem Wetter ein gelblich-röthliches Dämmerlicht und röthliche Strahlen. Dann setzte Regen ein und mit diesem kam ein feiner ziegelrother Staub aus der Luft herab. Das aufregende Phänomen verursachte großen Schrecken bei der Bevölkerung, die überall sah man Gruppen von ängstlichen Menschen, die nach einer Erklärung der ungewöhnlichen Erscheinung suchten. Gegen 10 Uhr karte sich der Himmel schwach auf; gegen 12 Uhr verbunkelte er sich wieder und der Staubfall trat aufs Neue ein. Aus Livorno berichtet uns Herr C. Neu: „Am 11 Uhr Abends ging ein leichter Regen nieder, der wie in Subitalien gefärbt war und auf Hüten und Kleidern von jedem Tropfen eine Spur hinterließ. Am nächsten Morgen war eine feine Schicht des räthselhaften Staubes auf allen hellen Gegenständen zu sehen, die dem Regen ausgesetzt gewesen waren. Besonders deutlich zeigte sich der Niederschlag auf den Grabsteinen, Kirchentritten, Denkmälern etc. Die von mir auf einem Rarmortisch des Gartens gesammelte und gewogene Staubmenge ergab 4 1/2 Gramm auf den Quadratmeter Bodenfläche. Nimmt man hiernach entsprechend der geographischen Breite Livornos, als Durchschnittszahl für Italien 5 Gramm auf den Quadratmeter an, so ergibt sich, daß an jenem Tage allein in königreich Italien die ungeheure Menge von etwa 1 1/2 Millionen Tonnen dieses Staubes niedergefallen ist. Der Staub, von dem ich eine Probe, etwa 2 1/2 Gramm beifüge, sieht wie pulverisirter blauer Ziegel aus.“ Im österreichischen Alpengebiete, besonders in Kärnten, dann auch auf dem Nordabhange der Alpen trat der Staubfall zugleich mit Schnee am 11. März ein, ebenso in Vamburg. In Hamburg fiel der Staub in der folgenden Nacht gleichzeitig mit Schnee. Die überjandte Probe läßt diesen Staub als obergelbes, überaus feines zusammenbackendes Pulver erkennen, in welchem Quarzkörnchen durchaus nicht zu erkennen sind. Versucht man die Ausbreitung des Staubes, mit den Norden hin an Intensität erheblich abnahm, der nach Rordrungeverhältnissen in Beziehung zu bringen, so findet sich, daß am 20. März morgens das Centrum einer Depression südwestlich von der Insel Sardinien lag und demzufolge auf der Insel Sicilien südliche bis südöstliche Winde herrschen mußten. In Neapel war der Wind Südwest. Am 11. März hatte sich die Depression nach Norden verschoben, und eine zweite bildete sich nördlich von ihr, über Bayern, am 12. März lag sie über Norddeutschland und entsprang darauf in der Richtung auf die russischen Ostseeprovinzen. Es fand also in den Tagen vom 10. bis einschließlich 12. März, in den obersten Luftregionen eine von Italien gegen Dänemark hin gerichtete allgemeine Strömung statt,

der auch jene Depression folgte. Die südliche Vertheilung kam wahrscheinlich von der nordafrikanischen Küste und der mitgeführte Staub ist Wüstenstaub aus der Sahara, der innerhalb der Depression mit der aufsteigenden Luft in die Höhe geföhrt wurde. Die feinsten, pulverförmigen Theilchen desselben wurden in die oberste Luftschicht geföhrt und von dieser nordwärts getragen. Wir haben hier in kleineren Verhältnissen ein Analogon zu den Erscheinungen nach dem Ausbruch des Krakatau, durch den vulkanische Asche bis in die Tropenregion geschleudert wurde, welche die wunderbaren Morgen- und Abendröthen im Jahre 1883 verursachte. Uebrigens ist die Erscheinung des rothen Staubes gar nicht so selten. In einem gewissen Gebiete des Atlantischen Oceans an der Westküste Nordafrikas kommt sie so häufig vor, daß diese Region den Namen „das Dunkelmeer“ erhalten hat. (R. 3)

Bermittelt.

Eine aufregende Scene spielte sich im Sitzungssaal des Würzburger Schöffengerichts ab. Ein Burleske Namens Englerd von Felmesheim, der zur Zeit 8 Monate in Ansbach zu verbüßen hat und diesmal eine Zusatzstrafe von 30 Tagen erhielt, sprang bei der Urtheilspublikation nach dem Gerichtstische, ergriff ein Tintenglas und warf es nach dem Vorsitzenden (Amtsrichter Steinert.) Der Inhalt ergoß sich über die Amtstische. Als er ein zweites Tintenglas nach dem Vorsitzenden würfen wollte, schlug ihn der anwesende Rechtsanwält Dörner auf die Hand, so daß er das Tintenglas fallen ließ. Gerichtsdienner und ein Gendarm eilten herbei und nahmen den Burlesken fest, fesselten ihn und führten ihn ab. **Vatermord.** Aufspiz (Mähren), 17. März. In Gurbau bewohnte der 58 jährige Häusler Johann Ludwig mit seiner um ein Jahr älteren Frau Josepha, seinem verheiratheten 26 jährigen Sohne Johann, seinem Schwiegersohn und seinem 14 jährigen Sohne Stephan gemeinsam das ihm gehörige Haus Nr. 126. Zwischen Ludwig sen. und seinem älteren Sohne Johann gab es häufig Zwistigkeiten wegen der Forderung des letzteren, daß ihm der Vater das Haus geben müsse. Ludwig sen. erklärte Eigenthum bleibe. Aus Wuth ersah der Sohn seinen Vater unter der Mitwisserschaft seiner eigenen Gattin, wie diese beiden bereits sich in Haft.

Neueste Nachrichten und Telegramme

am 19. März 1901.
„Berlin. Gestern wurden von der die Untersuchung führenden Behörde, wie der „Berl. Lokalan.“ meldet, die Verhandlungen des Kaisers über das Attentat in Bremen eingeholt. Die Zeugenschaft des Kaisers konnte sich naturgemäß nur auf die Wahrnehmung der Besetzung beziehen, da der Monarch das Ereigniß selbst nicht beobachtet hat.
„Berlin. Nach einer Meldung aus Hamburg wurden die Vertrauensmänner der sozialdemokratischen Partei für den 8. und 10. schlesischer Reichstags-Parteitag, Tomas und Toelge, gefesselt wegen Majestätsbeleidigung zu sechs bzw. drei Monaten Gefängnis verurtheilt. Die beiden hatten als Betreuer zweier Flugblätter gezeichnet, die die allgemeine Politik des Reiches und im Besonderen die Chinapolitik behandelten; der Kaiser war in keinem der beiden Flugblätter genannt.
„Berlin. Ein schweres Eisenbahnunglück hat sich auf der Kleinbahn Königs-Wusterhausen-Loehlin in der Nähe der Haltestelle Gollan, südlich von Wittenberge, ereignet. Wahrscheinlich infolge falscher Weichenstellung fuhr die Maschine des Zuges, die vier mit Steinen beladene Wagen schleppte, auf eine Anzahl leerer Wagen auf; der Lokomotivführer wurde so schwer verwundet, daß er starb, und weitere Personen erlitten ebenfalls schwere Verwundungen.
„Graz. Gestern Abend 6 1/2 Uhr wurde hier ein leichter Petrosch mit vertikaler Schwingung verspart.
„Petersburg. Gestern fand auf der Jassy-Promenade eine große Kundgebung statt, welche alle Angehörigen eines Auftrages trug. Kosaken griffen die Menge an, welche aus Arbeitern und Studenten bestand; zahlreiche Personen sollen verwundet, mehrere sogar getödtet worden sein. 700 Studenten wurden verhaftet und in Gegenwart des Justizministers sofort einem Verhör unterzogen.
„Konstantinopel. Da neuerdings bulgarische Bande die Balkanhalbinsel anzuheben, weißt die Porte die dortige Militärbehörde an, die Vernichtung dieser Bande energisch durchzuführen.
„Loulon. Die russische Marine wird bei den Festen zu Ehren des italienischen Geschwaders durch drei Kriegsschiffe vertreten sein. Alle französischen Schiffe keuren beim Eintreffen des italienischen Geschwaders 21 Salutschüsse ab; 1000 französische Soldaten werden die Ehren erweisen. Die italienische Regierung soll Einspruch dagegen erhoben haben, daß das Rathaus mit französischen, russischen und italienischen Fahnen ausgeschmückt wird.
„Odessa. Infolge der Unruhen fanden hier zahlreiche Verhaftungen statt, die mit der Entdeckung kompromittirender Schriftstücke in Zusammenhang stehen.
„Petersburg. Anlässlich eines Trauergottesdienstes für die vor zwei Jahren in der Peter-Pauls-Festung verstorbenen Großfürstin Wladowa beabsichtigten die Stadtrathen der hiesigen Hochschule eine große Manifestation vor der Kaiserlichen Kathedrale. Die Polizei, welche seit Tagen davon unterrichtet war, hatte die nöthigen Vorkehrungen getroffen, um Straßenunruhen zu verhindern. Als die Manifestanten, unter denen sich zahlreiche Studentinnen befanden, sich auf dem Platz vor der Kathedrale eingefunden hatten, erschienen Abtheilungen von Gendarmen, berittene Gendarmen und Polizei, zerstreute dieselben

... die Verhältnisse ...

und nahmen zahlreiche Verhaftungen vor. Die Vorgänge spielten sich ziemlich ruhig ab. Die in der Stadt umlaufenden Gerüchte, daß zahlreiche Personen schwer verwundet und einzelne sogar getötet seien, scheinen sich nach eingehenden Erhebungen nicht zu bestätigen.

London. Unterhaus. Arnold Foster legt die Boranschläge für die Marine vor. Redner stellt zunächst der Tapferkeit des Marinecontingents in China Anerkennung und hebt besonders die Tüchtigkeit des australischen Contingents hervor. Redner geht dann auf den Boranschlag ein, nach dem zur Bemanning der Kriegsschiffe 154675 Mann zur Verfügung stehen, und zwar 118626 für den activen Dienst, 28650 für die königliche Marine-Reserve (Royal Naval Reserve) und 7300 für die königliche Flottenreserve (Royal Fleet-Reserve). Die Regierung bilde die Flottenreserve, um die Zahl der in Friedenszeiten für den activen Dienst bestimmten Mannschaften herabsetzen zu können. Redner schloß seine Erklärung mit dem Hinweis auf den beabsichtigten Bau von Unterseebooten. Die Admiralität lege ihnen keinen Werth bei, da sie nur, wenn ihre Geschwindigkeit erhöht werde, eine fürchtbare Waffe werden könnten, glaube aber, nicht unvorbereitet sein zu sollen. Amerika und Deutschland beurtheilten die Unterseeboote ungünstig. In der Schmelzbarkeit des Schiffbaues sei England noch immer unerreicht, nur Deutschland sei ihm in einigen Fällen nachgekommen.

Die Ereignisse in China.

London. Die heutigen Morgenblätter veröffentlichen ein Telegramm aus Tientsin, wonach der englische Kommandant Maddox gestern Nachmittag von Franzosen angegriffen worden ist. Ein weiteres Telegramm aus Tientsin meldet, daß die Lage dort unverändert ist. Mehr als 40 französische Soldaten sind wegen schlechter Ausführung verhaftet worden.

London. Die heutigen Morgenblätter kommentieren in scharfer Weise die Vorgänge zwischen Rußland und England in China. Die Reichsregierung erklärt, das Benehmen Rußlands gegen England bedeute für dieses einen Faustschlag ins Gesicht. „Daily Telegr.“ meldet aus Yokohama, Rußland habe wahrscheinlich Truppen in Masampa gelandet. Die Japaner sind hierüber sehr aufgebracht.

Washington. Der hiesige chinesische Gesandte Wutingfang ist vom chinesischen Hofe aufgefordert worden, darüber zu berichten, ob das Mandchurien-Abkommen den chinesischen Interessen widerspreche.

New York. Der „New York Herald“ veröffentlicht ein Telegramm aus Tientsin, das besagt: Man kann sich jeden Augenblick auf einen Zusammenstoß gefaßt machen; die Truppen der verschiedenen Mächte stehen unter Waffen. Graf Waldersee, der seit einigen Tagen nach Kantschau zur Erholung abgereist ist, ist telegraphisch zurückberufen und wird sündlich erwartet. Man zweifelt aber daran, ob es ihm gelingen wird, den Zwischenfall auf friedlichem Wege beizulegen.

Zum Krieg in Südafrika.

London. Die „Times“ berichtet aus Bloemfontein vom 18.: Die zweite Umzingelung Fouries und seiner 800 Mann unternommene Operation mißlang. Die Hälfte des Heerdes entkam letzte Nacht. In einigen Tagen wird eine bedeutend umfangreichere Umzingelung unternommen werden.

London. Aus Bloemfontein wird gemeldet: Wie hier berichtet wird, befindet sich Präsident Steyn in der Nähe von Bardeberg, wo er an Diphtherie erkrankt sein soll. Die

Friedensverhandlungen werden, einem Kapfabrik Telegramm zufolge, eifrig fortgesetzt; man wartet jetzt die Antworten der Burenführer ab. — Ein englischer Farmer aus Dorchester, der sich den Buren angeschlossen hatte, wurde zu 500 Freiheitsstrafe verurtheilt.

London. Ein Telegramm aus Kornpruit berichtet, daß die Kriegsoperationen gegen das Kommando Fourie, das bereits umzingelt gewesen sein soll, eingestellt worden sind, weil es diesem Kommando gelungen ist, sich zwischen Tloabonju und Bloemfontein durchzuschlagen.

London. Ein Telegramm aus Durban meldet: Englische Randarbeiter, welche aus Sandpruit kamen, fielen in einem Hinterhalt der Buren in der Nähe der Farm Pretorius; einer gerieth in Gefangenschaft, die übrigen entkamen.

London. Aus Kapstadt wird gemeldet: 5 neue Befehle sind gestern hier festgestellt worden; einer der Ertrankten gehört dem Heere an. 30 Personen stehen noch unter ärztlicher Beobachtung.

Standsamtsnachrichten

auf die Zeit vom 1. bis 15. März 1901.

Geburten: Dem Hauptmann Friedrich Eugen Steinhoff ein Knabe 26. Febr., d. Lebensversicherungsdirektor Paul Emil Jost ein Mädchen 24. Febr., d. Kaufmann Richard Clemens Bürger ein Mädchen 26. Febr., d. Sanitätsarbeiter Franz Max Müller ein Knabe 27. Febr., d. Speichelarbeiter August Eimann ein Mädchen 27. Febr., d. Brauermeister Ernst Arno Friede ein Mädchen 3. März, d. Bildhauer Arthur Otto Thiele ein Knabe 4., d. Bürgermeisterschreiber Ernst Emil Krause ein Mädchen 2., d. Sanitätsarbeiter Franz Johann Kunz ein Knabe 6., d. Arbeiterin Anna Martha Schierly ein Knabe 6., d. Wundärztin Katharina Margaretha Johanna Venker ein Knabe 3., d. Hüttenarbeiter Karl Franz Schirmer ein Mädchen 9., d. Artillerie- Sergeanten Georg Friedrich Wilhelm Kuppel ein Knabe 12., d. Arbeiterin Carl Arthur Kluge ein Knabe 11.

Aufgebote: Der Schmied Franz Kal mit der Arbeiterin Victoria Karginik hier 4., d. Tischlermeister Johann Philipp Friedrich Bogener in Goslar mit Adele Wäde hier 4., d. Arbeiterin Josefa Schulz in Patomdorf mit Magdalena Stabe hier 13.

Eheschließungen: vocat. Sterbefälle: Die Näherin Ernestine Henriette Buchwald 72 J. 1., d. Handarbeiterin Johanne Christiane Hügel geb. Fuchs 61 J. 3., d. Arbeiterin Friedrich Richter 40 J. 4., d. Seilermeisterin Anna Adelheid Marie Schneider geb. Wenzig 52 J. 6., Anna Rosine Amalie Reymann geb. Bitter 61 J. 6., d. Pensionärin Anna verno. Bielig geb. Alt 69 J. 8., d. Dienstmädchen Hulda Elsa Helze 18 J. 8., d. Gutsbauersgattin Johanne Christiane verno. Schmale geb. Jungnickel 75 J. 9., d. Schornsteinmauerer Friedrich Eduard Franz 82 J. 11., d. Fabrikarbeiterin Martha Lehmann geb. Schönlitz 24 J. 12.

Kirchliche Nachrichten für Glauchitz.

Donnerstag, 21. März früh 8 Uhr h. Abendmahl.

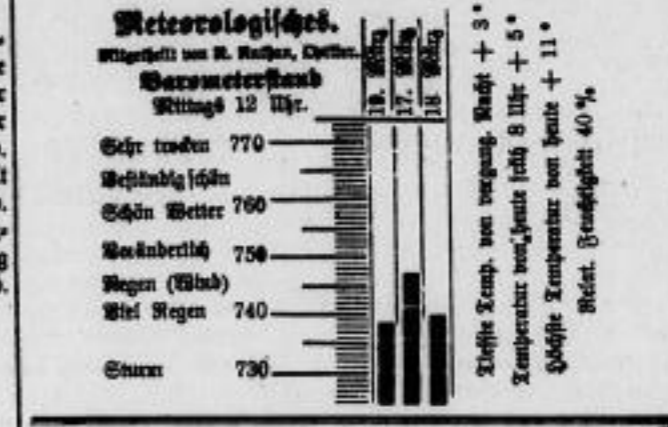
Wasserstände:

Table with columns: Station, Hoch, Niedrig, etc. for various locations like Riesa, Dresden, etc.

Wetterbericht

am dem Reichsamt für Wasserbau am 18. März 1901, nach amtlicher Beobachtung. (Wetterbericht Nr. 30 für die Stadt.)

Table with columns: Zeitergattung und Bezeichnung, Temperatur, etc. for various weather types like Oefen, Regen, etc.



Advertisement for Foulard-Seid-Robe Mk. 13.80 by G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (t. u. k. Hof.) Zürich.

Dressener Börsenbericht des Niesner Tageblattes vom 19. März 1901.

Large table containing stock market data, including prices for various companies like Siemens, Dresdner Bank, and others.

Advertisement for Creditanstalt für Industrie und Handel, Filiale Riesa. Includes details about capital, services, and contact information.

Advertisement for Die Buren! Ein Laden, and other local notices and advertisements.

bei einander zwischen diesen und den Studenten... große Prügel, nur mit großer Kraftanstrengung gelang es, den Kampf durch Herausziehung der Studenten aus der Kaserne zu beenden.

Die Buren! Die in der Schweiz ausfallenden Einlei des Sultans, Sebahaddin und Attululay, veröffentlichten einen allgemeinen Aufruf an die Osmanen, um die Kräfte aller liberalen Parteien zu vereinigen zur Herstellung einer Regierung, die den Anforderungen der Jetztzeit vollständig entspricht.

Verlust. Die perijische Gesellschaft tritt gegen den Schah auf. In Perisien hat sich das Gerücht verbreitet, am 22. März, werde ein Erlaß des Schahs veröffentlicht werden, durch den die Gesellschaft...

Die perijische Gesellschaft tritt gegen den Schah auf. In Perisien hat sich das Gerücht verbreitet, am 22. März, werde ein Erlaß des Schahs veröffentlicht werden, durch den die Gesellschaft...

Die perijische Gesellschaft tritt gegen den Schah auf. In Perisien hat sich das Gerücht verbreitet, am 22. März, werde ein Erlaß des Schahs veröffentlicht werden, durch den die Gesellschaft...

Die Ereignisse in China. Der Zwischenfall in Tientsin wegen des streitigen Vertrags ist noch nicht erledigt. Die englischen Offiziere, denen noch in den letzten Tagen im Parlament verhandelt wurde, von ihrer vorgelegten Behörde größte Verantwortung zur Pflicht gemacht wurde, haben sich zwar vor den russischen Prokuren zurückgezogen, aber so ganz ohne Widerstand ist es doch nicht abgegangen.

Die Ereignisse in China. Der Zwischenfall in Tientsin wegen des streitigen Vertrags ist noch nicht erledigt. Die englischen Offiziere, denen noch in den letzten Tagen im Parlament verhandelt wurde, von ihrer vorgelegten Behörde größte Verantwortung zur Pflicht gemacht wurde, haben sich zwar vor den russischen Prokuren zurückgezogen, aber so ganz ohne Widerstand ist es doch nicht abgegangen.

Die Buren! Die in der Schweiz ausfallenden Einlei des Sultans, Sebahaddin und Attululay, veröffentlichten einen allgemeinen Aufruf an die Osmanen, um die Kräfte aller liberalen Parteien zu vereinigen zur Herstellung einer Regierung, die den Anforderungen der Jetztzeit vollständig entspricht.

Wirtschaft. Eine Wirtschaft mit 3 Acker Fried und Wiese ist wegen Alters des Besitzers bald zu verkaufen. Das Grundstück eignet sich besonders für Bierbrenner oder Steinhauer, indem dasselbe mitten in einem großen Dorfe liegt. Kaufinteressent Karl Jahn in Altona.

Reizende Frühjahrs-Neuheiten in Damen-Zadettes und Fragen empfiehlt sehr preiswerth Ernst Mittag, Confections- und Manufacturwarenhäuser.

Weinhandlung Max Keyser
Kantienstr. 30/32 Riesa Telefon Nr. 55
hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.
Man verlange Preisliste.

Großer Karer Zug- und Katterhund
zu verkaufen Langenberg No. 12 b.

Hypothekengelder
auszuleihen. Off. auf „Hypothek“ an die Exped. d. Bl.

Verpachtung. Vermögen in W. 12 der Stadt Chemnitz gelegenes **Fourage-Geschäft.** E. Ebelhauer, Neue Döbnerstr. 17 Chemnitz So.

Grosses Flaschenweinelager. NB: Gebrauchte Weinflaschen werden mit in Zahlung genommen.

Fahrräder
von 140 Mark an bis zu dem feinsten Luxusrad stets am Lager.

Ein neuer Fugabstreicher
zielt jeden Eingang! Keine- und Coesfugabstreicher sind die haltbarsten und dabei billigsten.

Ostermädchen
wird sofort gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein Land-Gut
mit 50 Acker Land ist Veränderungswillig zu verkaufen. Zu erfragen bei Gustav Starke, Friedr. Auaustr. 7.

Bernicklung, Emailirung
Reparaturen sachgemäß und sauber.

Fahrräder
von 140 Mark an bis zu dem feinsten Luxusrad stets am Lager.

Gardinen
Stores, Vitragen u. s. w. empf. in wunderbaren Mustern u. enormer Auswahl zu billigen Preisen.

Fräulein oder Mädchen
als Aufwartung gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein starkes, mitteljähriges Arbeitspferd
steht preiswerth zu verkaufen in Döbna No. 12 b.

Franz Riedel
Fahrradrenn- und Reparatur, Gröba-Riesa.

Industrie-Brifets
gute Marke, 272 an Gassenstein & Vogler, A.G., Leipzig.

Echte Eiermudeln
Macaronibrot, Nudelbrat, Jagonsudeln, Eiergrünchen, sämtliche Süßkräuter empfindlich billigt.

Ein paar Cent. Schütteloch
(Biegelbrusch) liegen zum Verkauf. A. Kuche, Wilmardstr. 31.

Milchvieh-Verkauf.
Von nächstem Sonnabend, den 28. März, an stelle ich wieder einen großen Transport junger, schöner Kühe mit Kälbern, sowie ganz hochtragende zu sehr soliden Preisen zum Verkauf.

Brifets für Industrie und Hausbrand-Zwecke.
Böhmische Braunkohlen, sächsische Industrie-Braunkohlen und Steinkohlen.

Industrie-Brifets
gute Marke, 272 an Gassenstein & Vogler, A.G., Leipzig.

Echte Eiermudeln
Macaronibrot, Nudelbrat, Jagonsudeln, Eiergrünchen, sämtliche Süßkräuter empfindlich billigt.

Ein 2. Hausdioner
wird sofort gesucht im Hotel Kaiserhof.

Ein starkes, mitteljähriges Arbeitspferd
steht preiswerth zu verkaufen in Döbna No. 12 b.

Brifets für Industrie und Hausbrand-Zwecke.
Böhmische Braunkohlen, sächsische Industrie-Braunkohlen und Steinkohlen.

Industrie-Brifets
gute Marke, 272 an Gassenstein & Vogler, A.G., Leipzig.

Echte Eiermudeln
Macaronibrot, Nudelbrat, Jagonsudeln, Eiergrünchen, sämtliche Süßkräuter empfindlich billigt.

Gute Speisekartoffeln
sowie feinste Speiseerbsen empfiehlt Th. Docter, Postamtstr.

Milchvieh-Verkauf.
Von nächstem Sonnabend, den 28. März, an stelle ich wieder einen großen Transport junger, schöner Kühe mit Kälbern, sowie ganz hochtragende zu sehr soliden Preisen zum Verkauf.

Brifets für Industrie und Hausbrand-Zwecke.
Böhmische Braunkohlen, sächsische Industrie-Braunkohlen und Steinkohlen.

Industrie-Brifets
gute Marke, 272 an Gassenstein & Vogler, A.G., Leipzig.

Echte Eiermudeln
Macaronibrot, Nudelbrat, Jagonsudeln, Eiergrünchen, sämtliche Süßkräuter empfindlich billigt.

Ein paar Cent. Schütteloch
(Biegelbrusch) liegen zum Verkauf. A. Kuche, Wilmardstr. 31.

Milchvieh-Verkauf.
Von nächstem Sonnabend, den 28. März, an stelle ich wieder einen großen Transport junger, schöner Kühe mit Kälbern, sowie ganz hochtragende zu sehr soliden Preisen zum Verkauf.

Brifets für Industrie und Hausbrand-Zwecke.
Böhmische Braunkohlen, sächsische Industrie-Braunkohlen und Steinkohlen.

Industrie-Brifets
gute Marke, 272 an Gassenstein & Vogler, A.G., Leipzig.

Echte Eiermudeln
Macaronibrot, Nudelbrat, Jagonsudeln, Eiergrünchen, sämtliche Süßkräuter empfindlich billigt.

Gute Speisekartoffeln
sowie feinste Speiseerbsen empfiehlt Th. Docter, Postamtstr.

Milchvieh-Verkauf.
Von nächstem Sonnabend, den 28. März, an stelle ich wieder einen großen Transport junger, schöner Kühe mit Kälbern, sowie ganz hochtragende zu sehr soliden Preisen zum Verkauf.

Brifets für Industrie und Hausbrand-Zwecke.
Böhmische Braunkohlen, sächsische Industrie-Braunkohlen und Steinkohlen.

Industrie-Brifets
gute Marke, 272 an Gassenstein & Vogler, A.G., Leipzig.

Echte Eiermudeln
Macaronibrot, Nudelbrat, Jagonsudeln, Eiergrünchen, sämtliche Süßkräuter empfindlich billigt.

Gute Speisekartoffeln
sowie feinste Speiseerbsen empfiehlt Th. Docter, Postamtstr.

Milchvieh-Verkauf.
Von nächstem Sonnabend, den 28. März, an stelle ich wieder einen großen Transport junger, schöner Kühe mit Kälbern, sowie ganz hochtragende zu sehr soliden Preisen zum Verkauf.

Brifets für Industrie und Hausbrand-Zwecke.
Böhmische Braunkohlen, sächsische Industrie-Braunkohlen und Steinkohlen.

Industrie-Brifets
gute Marke, 272 an Gassenstein & Vogler, A.G., Leipzig.

Echte Eiermudeln
Macaronibrot, Nudelbrat, Jagonsudeln, Eiergrünchen, sämtliche Süßkräuter empfindlich billigt.

Gute Speisekartoffeln
sowie feinste Speiseerbsen empfiehlt Th. Docter, Postamtstr.

Milchvieh-Verkauf.
Von nächstem Sonnabend, den 28. März, an stelle ich wieder einen großen Transport junger, schöner Kühe mit Kälbern, sowie ganz hochtragende zu sehr soliden Preisen zum Verkauf.

Brifets für Industrie und Hausbrand-Zwecke.
Böhmische Braunkohlen, sächsische Industrie-Braunkohlen und Steinkohlen.

Industrie-Brifets
gute Marke, 272 an Gassenstein & Vogler, A.G., Leipzig.

Echte Eiermudeln
Macaronibrot, Nudelbrat, Jagonsudeln, Eiergrünchen, sämtliche Süßkräuter empfindlich billigt.

Gute Speisekartoffeln
sowie feinste Speiseerbsen empfiehlt Th. Docter, Postamtstr.

Milchvieh-Verkauf.
Von nächstem Sonnabend, den 28. März, an stelle ich wieder einen großen Transport junger, schöner Kühe mit Kälbern, sowie ganz hochtragende zu sehr soliden Preisen zum Verkauf.

Brifets für Industrie und Hausbrand-Zwecke.
Böhmische Braunkohlen, sächsische Industrie-Braunkohlen und Steinkohlen.

Industrie-Brifets
gute Marke, 272 an Gassenstein & Vogler, A.G., Leipzig.

Echte Eiermudeln
Macaronibrot, Nudelbrat, Jagonsudeln, Eiergrünchen, sämtliche Süßkräuter empfindlich billigt.

Gute Speisekartoffeln
sowie feinste Speiseerbsen empfiehlt Th. Docter, Postamtstr.

Milchvieh-Verkauf.
Von nächstem Sonnabend, den 28. März, an stelle ich wieder einen großen Transport junger, schöner Kühe mit Kälbern, sowie ganz hochtragende zu sehr soliden Preisen zum Verkauf.

Brifets für Industrie und Hausbrand-Zwecke.
Böhmische Braunkohlen, sächsische Industrie-Braunkohlen und Steinkohlen.

Industrie-Brifets
gute Marke, 272 an Gassenstein & Vogler, A.G., Leipzig.

Echte Eiermudeln
Macaronibrot, Nudelbrat, Jagonsudeln, Eiergrünchen, sämtliche Süßkräuter empfindlich billigt.

Gute Speisekartoffeln
sowie feinste Speiseerbsen empfiehlt Th. Docter, Postamtstr.

Milchvieh-Verkauf.
Von nächstem Sonnabend, den 28. März, an stelle ich wieder einen großen Transport junger, schöner Kühe mit Kälbern, sowie ganz hochtragende zu sehr soliden Preisen zum Verkauf.

Brifets für Industrie und Hausbrand-Zwecke.
Böhmische Braunkohlen, sächsische Industrie-Braunkohlen und Steinkohlen.

Industrie-Brifets
gute Marke, 272 an Gassenstein & Vogler, A.G., Leipzig.

Echte Eiermudeln
Macaronibrot, Nudelbrat, Jagonsudeln, Eiergrünchen, sämtliche Süßkräuter empfindlich billigt.

Gute Speisekartoffeln
sowie feinste Speiseerbsen empfiehlt Th. Docter, Postamtstr.

Milchvieh-Verkauf.
Von nächstem Sonnabend, den 28. März, an stelle ich wieder einen großen Transport junger, schöner Kühe mit Kälbern, sowie ganz hochtragende zu sehr soliden Preisen zum Verkauf.

Brifets für Industrie und Hausbrand-Zwecke.
Böhmische Braunkohlen, sächsische Industrie-Braunkohlen und Steinkohlen.

Industrie-Brifets
gute Marke, 272 an Gassenstein & Vogler, A.G., Leipzig.

Echte Eiermudeln
Macaronibrot, Nudelbrat, Jagonsudeln, Eiergrünchen, sämtliche Süßkräuter empfindlich billigt.

Gute Speisekartoffeln
sowie feinste Speiseerbsen empfiehlt Th. Docter, Postamtstr.

Milchvieh-Verkauf.
Von nächstem Sonnabend, den 28. März, an stelle ich wieder einen großen Transport junger, schöner Kühe mit Kälbern, sowie ganz hochtragende zu sehr soliden Preisen zum Verkauf.

Brifets für Industrie und Hausbrand-Zwecke.
Böhmische Braunkohlen, sächsische Industrie-Braunkohlen und Steinkohlen.

Industrie-Brifets
gute Marke, 272 an Gassenstein & Vogler, A.G., Leipzig.

Echte Eiermudeln
Macaronibrot, Nudelbrat, Jagonsudeln, Eiergrünchen, sämtliche Süßkräuter empfindlich billigt.

Gute Speisekartoffeln
sowie feinste Speiseerbsen empfiehlt Th. Docter, Postamtstr.

Milchvieh-Verkauf.
Von nächstem Sonnabend, den 28. März, an stelle ich wieder einen großen Transport junger, schöner Kühe mit Kälbern, sowie ganz hochtragende zu sehr soliden Preisen zum Verkauf.

Brifets für Industrie und Hausbrand-Zwecke.
Böhmische Braunkohlen, sächsische Industrie-Braunkohlen und Steinkohlen.

Industrie-Brifets
gute Marke, 272 an Gassenstein & Vogler, A.G., Leipzig.

Echte Eiermudeln
Macaronibrot, Nudelbrat, Jagonsudeln, Eiergrünchen, sämtliche Süßkräuter empfindlich billigt.

Gute Speisekartoffeln
sowie feinste Speiseerbsen empfiehlt Th. Docter, Postamtstr.

Milchvieh-Verkauf.
Von nächstem Sonnabend, den 28. März, an stelle ich wieder einen großen Transport junger, schöner Kühe mit Kälbern, sowie ganz hochtragende zu sehr soliden Preisen zum Verkauf.

Brifets für Industrie und Hausbrand-Zwecke.
Böhmische Braunkohlen, sächsische Industrie-Braunkohlen und Steinkohlen.

Industrie-Brifets
gute Marke, 272 an Gassenstein & Vogler, A.G., Leipzig.

Echte Eiermudeln
Macaronibrot, Nudelbrat, Jagonsudeln, Eiergrünchen, sämtliche Süßkräuter empfindlich billigt.

Gute Speisekartoffeln
sowie feinste Speiseerbsen empfiehlt Th. Docter, Postamtstr.

Milchvieh-Verkauf.
Von nächstem Sonnabend, den 28. März, an stelle ich wieder einen großen Transport junger, schöner Kühe mit Kälbern, sowie ganz hochtragende zu sehr soliden Preisen zum Verkauf.

Brifets für Industrie und Hausbrand-Zwecke.
Böhmische Braunkohlen, sächsische Industrie-Braunkohlen und Steinkohlen.

Industrie-Brifets
gute Marke, 272 an Gassenstein & Vogler, A.G., Leipzig.

Echte Eiermudeln
Macaronibrot, Nudelbrat, Jagonsudeln, Eiergrünchen, sämtliche Süßkräuter empfindlich billigt.

Gute Speisekartoffeln
sowie feinste Speiseerbsen empfiehlt Th. Docter, Postamtstr.

Milchvieh-Verkauf.
Von nächstem Sonnabend, den 28. März, an stelle ich wieder einen großen Transport junger, schöner Kühe mit Kälbern, sowie ganz hochtragende zu sehr soliden Preisen zum Verkauf.

Brifets für Industrie und Hausbrand-Zwecke.
Böhmische Braunkohlen, sächsische Industrie-Braunkohlen und Steinkohlen.

Industrie-Brifets
gute Marke, 272 an Gassenstein & Vogler, A.G., Leipzig.

Echte Eiermudeln
Macaronibrot, Nudelbrat, Jagonsudeln, Eiergrünchen, sämtliche Süßkräuter empfindlich billigt.

Gute Speisekartoffeln
sowie feinste Speiseerbsen empfiehlt Th. Docter, Postamtstr.

Milchvieh-Verkauf.
Von nächstem Sonnabend, den 28. März, an stelle ich wieder einen großen Transport junger, schöner Kühe mit Kälbern, sowie ganz hochtragende zu sehr soliden Preisen zum Verkauf.

Brifets für Industrie und Hausbrand-Zwecke.
Böhmische Braunkohlen, sächsische Industrie-Braunkohlen und Steinkohlen.

Industrie-Brifets
gute Marke, 272 an Gassenstein & Vogler, A.G., Leipzig.

Echte Eiermudeln
Macaronibrot, Nudelbrat, Jagonsudeln, Eiergrünchen, sämtliche Süßkräuter empfindlich billigt.